

hannah arendt denkraum e.v. patschkauer weg 20 d-14195 berlin

kurator dr. peter funken
kuratorenteam
dr. wolfgang heuer
katharina kaiser
prof. hermann pfütze
idee sebastian hefti
dr. wolfgang heuer

postbank berlin
blz 10010010 | kto 584 140 106

2. Pressemitteilung

Berlin, Oktober 2006

Einladung:

Pressevorbesichtigung und **Fototermin** am **12. Oktober 2006** um **11 Uhr**
In der **ehem. Jüdischen Mädchenschule, Auguststraße 11–13, Berlin-Mitte**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zum 100sten Geburtstag der großen politischen Denkerin Hannah Arendt wird vom **14. Oktober bis 19. November 2006** eine Kunst-Ausstellung in der ehemaligen Jüdischen Mädchenschule, Auguststrasse 11 – 13 in Berlin Mitte sowie im Foyer der Bibliothek der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Unter den Linden 8, Berlin-Mitte als korrespondierendem Ort stattfinden:

Der Hannah Arendt Denkraum

Die Ausstellung Hannah Arendt Denkraum ist ein experimentelles Kunstprojekt, bei dem dreizehn Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten (Installationen, Videos, bildnerischen Arbeiten und Skulpturen) den Neubeginn politischen Denkens erschließen, wie er in Hannah Arendts Werken erscheint.

Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler:

Tobias Hauser, Berlin / Johan Lorbeer, Berlin / Volker März, Berlin /
Susanne Hofer, Katrin Oettli und Sebastian Hefti,, Zürich / Thomas Hirschhorn, Aubervilliers und
Marcus Steinweg, Berlin / Martha Rosler, New York / Judith Siegmund, Berlin / Parastou
Forouhar, Offenbach und Teheran / Ram Katzir Israel und Amsterdam / Adib Fricke, Berlin

Das Projekt Hannah Arendt Denkraum steht unter der Schirmherrschaft des
Präsidenten des Deutschen Bundestages Dr. Norbert Lammert
und wird gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds Berlin u.a.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Funken, Wolfgang Heuer, Katharina Kaiser, Hermann Pfütze

Bitte wenden Sie sich bei Nachfragen an:

Dr. Peter Funken
Wilmsstraße 2
D – 10961 Berlin
Tel.: 030 – 6927181
peter.funken@berlin.de

Dr. Wolfgang Heuer
Patschkauer Weg 20
D – 14195 Berlin
Tel.: 030 – 2111234
wolfgang.heuer@gmx.de

Wir bitten um kurze Rückmeldung an: **mixartep@email.de**

Orte und Termine

Die Ausstellung "Hannah Arendt Denkraum" findet in den Räumen der ehemaligen Jüdischen Mädchenschule in der Auguststraße 11-13 in Berlin-Mitte statt.

Eröffnung der Ausstellung

Samstag, 14. 10. 2006, ab 18.00 Uhr / Einlass ab 17.00 Uhr
Ehemalige Jüdische Mädchenschule, Auguststr. 11 - 13, Berlin-Mitte

Künstlergespräch

Sonntag 15. 10. 2006 um 18.00 Uhr
Ehemalige Jüdische Mädchenschule, Auguststr. 11 - 13, Berlin-Mitte

Dauer der Ausstellung

14. 10. bis 19. 11. 2006

Öffnungszeiten

Di. – Mi., 12.00 - 19.00 Uhr
Do. 12.00 - 21.00 Uhr, Fr. – So. 12.00 – 19.00 Uhr
Eintritt: 4 Euro, ermäßigt 2 Euro
Schulklassen : Eintritt frei, Führungen 40 Euro

Zur Ausstellung erscheint ein Journal mit Texten und Abbildungen

Website: www.HannahArendt-Denkraum.com

Führungen + Denkwerkstatt:

eine Einladung zum Nachdenken, Weiterdenken, Umdenken und Gestalten

Öffentliche Führungen: Sa/So um 13 Uhr, 3 Euro, ermäßigt 2 Euro plus Eintritt,

Im Rahmen der Ausstellung werden Führungen für Schulklassen u. Gruppen angeboten, die das spannende Feld zwischen Kunst und dem Denken Hannah Arendts beleuchten. Führungen finden im Dialog mit den TeilnehmerInnen statt. In der Denkwerkstatt können alle Besucher ihre Gedanken zu den Inhalten der Ausstellung sichtbar machen. Die Denkwerkstatt ist durchgehend geöffnet.

Kontakt zum Führungsteam von **art transponder**: azosik@gmx.de, Tel.: 0176-207 54 118

Matinée-Veranstaltung

„Denkraum Politik - Hannah Arendt zum 100. Geburtstag“

Akademie der Künste, Studio

Sonntag, 15. Oktober 2006, 12.00 Uhr
Hanseatenweg 10, Berlin-Tiergarten
Eintritt : 5 Euro, erm.:3 Euro

Am 14. Oktober 1906 kam die politische Denkerin Hannah Arendt in Hannover zur Welt. Das Datum ist Anlass für eine Geburtstagsfeier der besonderen Art. Gewürdigt wird der „Denkraum“, den Arendt eröffnet hat. Im Vordergrund steht die literarische Kraft, die das Schreiben von Hannah Arendt als „Kunstwerk“ durchdringt:
„Es gibt keine gefährlichen Gedanken; das Denken selbst ist gefährlich.“

Begrüßung: Nele Hertling, Vizepräsidentin der Akademie der Künste
Es sprechen : Dr. Thomas Flierl, Senator für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
Lesung : Ruth Reinecke, Maxim Gorki Theater und die Initiatoren des Hannah Arendt Denkraum
Festvortrag : Dr. Hans Saner, Basel
Der Schweizer Philosoph Hans Saner wird über „Hannah Arendts Bilder von der Unabhängigkeit des Denkens“ sprechen. Hans Saner war in Basel Assistent von Karl Jaspers, dem philosophischen Lehrer Arendts, und kannte Hannah Arendt persönlich.

Rahmenprogramm

Während der Dauer der Ausstellung findet ein Rahmenprogramm in den Räumen der Ausstellung in der ehemaligen Jüdische Mädchenschule, Auguststr. 11 - 13, Berlin-Mitte statt:

Sonntag: 15. 10. 2006, 18 Uhr

Gespräch mit den anwesenden Künstlern und Künstlerinnen

Donnerstag: 19. 10. 2006, 19 Uhr

„Denkräume - Das Denktagebuch Hannah Arendts“

Eine Lesung mit Monika Lennartz, Bettina Lohmeyer und Jörg Richard

Donnerstag: 26. 10. 2006, 19 Uhr

„Regenbogen der Begriffe. Hannah Arendts Sprache“

Vortrag Prof. Dr. Barbara Hahn (Vanderbilt University, Nashville)

Donnerstag: 2. 11. 2006, 19 Uhr

„Den Abgrund denken - Hannah Arendt und die moralische Katastrophe Auschwitz“

Vortrag Prof. Dr. Rolf Zimmermann, (Universität Konstanz)

Donnerstag: 9. 11. 2006, 19 Uhr

„Bildakte – Denkbilder“

Gespräch zwischen Prof. Dr. Christoph Menke und Prof. Dr. Oliver Marchardt
(beide angefragt)

Donnerstag: 16. November 2006, 19 Uhr

„Braucht die Politik einen Denkraum – Hat Arendt in Deutschland eine politische Wirkung?“

Gespräch zwischen Prof. Dr. Christina Thürmer-Rohr und Prof. Dr. Ekkehart Krippendorff

Förderung und Kooperationen

Das Projekt Hannah Arendt Denkraum wird gefördert aus Mitteln

des Hauptstadtkulturfonds Berlin

sowie von pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung / Stadt Zürich Kultur/

Fachstelle kultur Kanton Zürich / Heinrich Böll Stiftung / Mondriaan Foundation, Amsterdam / Piper Verlag / Haus am Kleistpark u.a.

Medienpartnerschaft: RBB Kulturradio

Das Projekt findet statt in Kooperation mit

der Jüdischen Gemeinde zu Berlin,

der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und

der Heinrich Böll-Stiftung

die Matinée-Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste.

Zum Ausstellungsprojekt

Zum hundertsten Geburtstag der philosophischen Denkerin und deutschen Jüdin Hannah Arendt (1906 - 1975) am 14. Oktober 2006 wird in Berlin, der Stadt, aus der sie 1933 fliehen musste, eine Ausstellung realisiert, die Denken und Sprache Hannah Arendts würdigt und die Aktualität und Wechselwirkungen ihres literarischen, philosophischen und politischen Schaffens sichtbar macht.

In der politischen Theorie und in der Schreibwerkstatt Hannah Arendts existieren zentrale Begriffe, deren Bedeutung, Wirkung und Aktualität unübersehbar sind. Es sind dies Begriffe wie Arbeiten, Herstellen, Handeln, Denken, Verstehen und Lieben. Im Sinne Hannah Arendts verwendet, können sie auch heute dazu dienen, brennende Fragen angesichts der Krisen von Gesellschaft, Politik und Arbeitswirklichkeit zu erörtern.

Es mag vielleicht im ersten Moment ungewöhnlich erscheinen, dass sich bildende Künstlerinnen und Künstler mit einer Philosophin und Denkerin anlässlich ihres 100. Geburtstages beschäftigen und sich ihr dabei nicht biografisch, sondern mit den Mitteln und Ausdrucksmöglichkeiten ihrer Kunst annähern.

Hannah Arendts Denkbilder sind jedoch künstlerischen und literarischen Formen wahlverwandt. Sie dienen einem offenen, keinem System verpflichteten Denken. Hannah Arendt lehnte es deshalb ab, sich als Philosophin zu bezeichnen. Ihr Interesse galt der grundsätzlichen Fähigkeit aller, sich in einer Welt der Krisen und Umbrüche denkend und urteilend zu orientieren. Denkbilder waren für sie Mittel des Verstehens von Neuem. Die Ideengeber und Kuratoren des Projekts haben eine Affinität, eine strukturelle Ähnlichkeit von Arendts Denken und Forschen mit dem Forschen und Handeln von Künstlern in aktuellen Kunstkonzepten ausgemacht, die sich in eben jener Offenheit und der Verweigerung gegenüber geschlossenen Systemen, Schulen und Stilen äußert.

In ihrem Denktagebuch notiert Hannah Arendt im August 1969: "Was Denken und Dichten verbindet, ist die Metapher. In der Philosophie nennt man Begriff, was in der Dichtung Metapher heißt. Das Denken schöpft aus dem Sichtbaren seine Begriffe, um das Unsichtbare zu bezeichnen."

Die Metapher zielt bei Hannah Arendt auf das Neue und Unsichtbare und schafft neue Begriffe des Sichtbaren. Ihre Methode korrespondiert mit aktuellen Arbeitsmodellen und Konzepten bildender Kunst, die nicht nur im Metaphorischen operieren, sondern mit unverbrauchten und unerwarteten Verbindungen divergenter Elemente ebenfalls zu neuen Ansichten und Sehweisen vorstoßen.

Bei ihrer Auseinandersetzung mit dem politischen Denken Hannah Arendts sind die teilnehmenden Künstler und Künstlerinnen auf Arendts Äußerungen und Analysen zu fundamentalen Krisen unserer Gesellschaft gestoßen, die gerade wegen der Gleichzeitigkeit von Präzision und Offenheit in der Lage zu sein scheinen, Impulse für die Gegenwart zu geben.

Arendts zentrale Themen wie „Totalitarismus“, „Krise der Arbeitsgesellschaft“ oder „Die Banalität des Bösen“ und „Urteilsfähigkeit“ bearbeiten drängende Probleme der Gegenwart, wobei die ungewöhnliche Methode ihrer Annäherung Chancen für neue Fragen und Sichtweisen eröffnet.

An dieser Stelle setzt die Ausstellung Hannah Arendt Denkraum an. Die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler zeigen für den Denkraum entwickelte und ortsbezogene Kunstwerke und Installationen in Reflektion auf Hannah Arendt und die Aktualität ihres Denkens. Es geht den künstlerischen Beiträgen um eigenständige Darstellungen - nicht um Illustrierungen - der im Werk Hannah Arendts entwickelten Denkformen und Sprachbilder.

So ist in der ehemaligen Jüdischen Mädchenschule ein exemplarischer und temporärer Denkraum entstanden, der die Besucher einlädt und anspricht, sich mit dem Denken Arendts auseinander zusetzen – anders, als wolle man ihnen ausschließlich empfehlen, ein Buch von Arendt oder eines der vielen Bücher, die anlässlich ihres hundertsten Geburtstages über sie erschienen sind, zur Hand zu nehmen. Die Ausstellung bietet die Möglichkeit, den Denkraum Hannah Arendts physisch zu begehen und zu erforschen. Dabei stellen die von den Künstlern entwickelten Bilder Bezüge zu Gedachtem aus der Arendtschen Schreibwerkstatt her. Auf diskursive und sinnliche Weise können Erfahrungen entstehen, auch für Besucher, die nicht mit philosophischer Lektüre oder Theorie vertraut sind. Mitten in der Ausstellung ergibt sich zudem für die Besucher die Möglichkeit, sich auf ein mitreißendes Fernsehinterview mit Hannah Arendt einzulassen, sie im Originalton zu hören oder im Leseraum in ihren Büchern zu lesen – nach Ihrer Devise:
Ich will verstehen.

Idee

Dr. Wolfgang Heuer, FU Berlin, Internationale Zeitschrift Hannah Arendt.net
Sebastian Hefti, Kommunikationsberater, Projektmacher, Publizist, Zürich

Konzept und Realisierung:

Kuratorenteam

Dr. Wolfgang Heuer, FU Berlin
Dr. Peter Funken, Kunstwissenschaftler, freier Kurator
Katharina Kaiser, HAUS am KLEISTPARK
Prof. Hermann Pfütze, Deutsche Gesellschaft für Ästhetik

Kurator

Dr. Peter Funken, Kunstwissenschaftler, freier Kurator